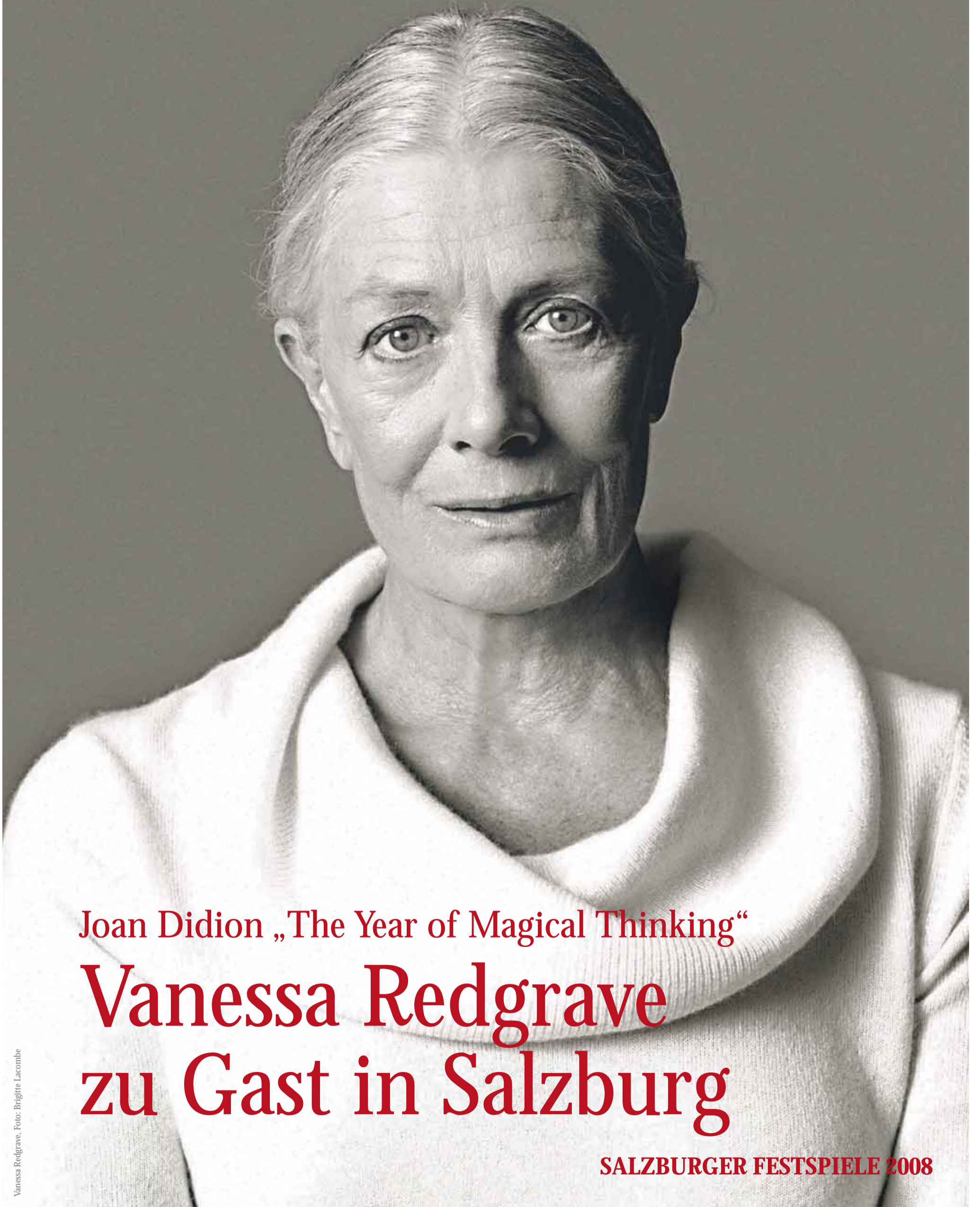


Daily

Nr. 14, 10./11. August 2008



Joan Didion „The Year of Magical Thinking“

Vanessa Redgrave zu Gast in Salzburg

SALZBURGER FESTSPIELE 2008



Die rund 100 Studenten aus der ganzen Welt, die heuer am Youth! Arts! Science!-Programm von Roche teilnehmen, wurden am Donnerstag in Salzburg herzlich willkommen geheißt. Foto: Bruno Caffisch

Roche-Studenten eingetroffen. Auch heuer nehmen wieder rund 100 junge Menschen am Studentenprogramm *Youth! Arts! Science!* (sponsored by Roche) teil. Vor allem zukünftige Naturwissenschaftler sind bis 12. August zu Gast in Salzburg und werden Konzerte des *Kontinent Sciarrino* besuchen, an Vorträgen und Workshops teilnehmen und können einen Blick hinter die Kulissen des Festspielbetriebes werfen. Am Donnerstag trafen die aus aller Welt angereisten Studenten zusammen und hatten Gelegenheit sich kennen zu lernen.

Uhrenspezialist A. Lange & Söhne ist treuer Sponsor der Salzburger Pfingstfestspiele. Auch in der Sommerzeit ist das deutsche Traditionsunternehmen in Salzburg gerne zu Gast. Am Freitag wurde in der Landkartengalerie der Residenz eine Ausstellung mit ausgesuchten Uhren eröffnet. Öffnungszeiten: täglich 11.00–19.00 Uhr, Donnerstag bis 21.00 Uhr.



Fabian Krone, CEO von A. Lange & Söhne, erklärt Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler im soeben eröffneten Lange-Pavillon in der Landkartengalerie der Residenz das Innenleben einer Uhr. Foto: wildbild.at

The Roche students have arrived. Once again, this year 100 young people are participating in the student program *Youth! Arts! Science!* (sponsored by Roche). It is mainly students of the natural sciences who will be in Salzburg until August 12, attending concerts of the *Kontinent Sciarrino* series, lectures and workshops. On Thursday, the students from around the world arrived in Salzburg and met for the first time at a welcome reception.

The watch-making specialist A. Lange & Söhne is a faithful sponsor of the Salzburg Whitsun Festival. The German company with its unique watch-making tradition is also a welcome guest during the summertime. On Friday, an exhibit of selected timepieces was unveiled at the Landkartengalerie of the Salzburg Residenz.

Opening hours: daily 11:00 am – 7:00 pm (thursday 11:00 am – 9:00 pm)

Festspiele *Inside*

Verbrechen und Strafe und die Wirkung auf den Film. Dichter zu Gast Dimitré Dinev und Salzburgs Schauspielchef Thomas Oberender treffen sich am Sonntag, 10. August, um 19.00 Uhr, im Salzburger Filmkulturzentrum Das Kino zum Gespräch. Dostojewskijs Roman *Verbrechen und Strafe* steht dabei im Zentrum des Abends. Dinev und Oberender berichten dabei einerseits über ihre Begegnungen mit diesem Meisterwerk der Weltliteratur. Zum anderen sprechen sie aus Anlass der Filmreihe *Ausgangspunkt Dostojewskij* in Das Kino über den Einfluss, den *Verbrechen und Strafe* auf die Filmschaffenden des 20. Jahrhunderts, von Josef von Sternberg über Aki Kaurismäki bis hin zu Stephen Spielberg, hatte. Das Kino, 10. August, 19.00 Uhr

Vanessa Redgrave und David Hare. Die große britische Schauspielerin Vanessa Redgrave, die in Salzburg in *The Year of Magical Thinking* von Joan Didion zu sehen ist, ist auch im Gespräch mit dem Dramatiker und Regisseur David Hare zu erleben. Die politisch engagierte Schauspielerin spricht mit David Hare über *Kunst und Politik* – und springt damit für den ursprünglich vorgesehenen Dichter zu Gast Orhan Pamuk ein. Große Universitätsaula, 10. August, 17.00 Uhr
Karten zu € 15,- sind verfügbar.



Peter Lorre in *Crime and Punishment* Foto: Archiv Das Kino

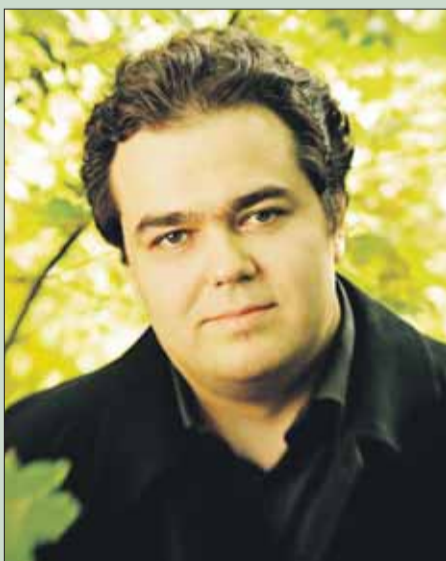
Verbrechen, Strafe und Politik

Crime and Punishment and its influence on movie-making. Dimitré Dinev, *Poet in Residence*, and Salzburg's drama director Thomas Oberender will meet for a public conversation on Sunday, August 10, at 7:00 pm at Salzburg's Film Culture Center Das Kino. The center of attention will be Dostoyevsky's novel *Crime and Punishment*. Dinev and Oberender will talk about their own first encounters with this masterwork of world literature. In addition, in connection with the movie series *Point of Departure: Dostoyevsky*, they will discuss the influence that *Crime and Punishment* had on movie-makers during the 20th century, from Josef von Sternberg to Aki Kaurismäki and Stephen Spielberg. Das Kino, August 10, 7:00 pm

Vanessa Redgrave and David Hare. The great British actress Vanessa Redgrave, who is starring in Salzburg in *Joan Didion's* one-woman-play *The Year of Magical Thinking*, will talk to dramatist and director David Hare during her visit to Salzburg. The politically active actress will discuss Art and Politics with David Hare – generously substituting for *Poet in Residence* Orhan Pamuk, who was to have participated originally.

Main Auditorium, University of Salzburg, August 10, 5:00 pm

Zweimal jung, zweimal solo



Arcadi Volodos

Foto: Columbia

Ein wahres Skrjabin-Fest erwartet die Besucher des Konzertes von Pianist Arcadi Volodos am Sonntag Vormittag. Dazu interpretiert der 1972 in St. Petersburg geborene Musiker auch Ravels *Valses nobles et sentimentales* – und lädt damit zum interessanten Vergleich, nachdem diese bereits im Eröffnungskonzert der Festspiele in ihrer Orchesterfassung von den Wiener Philharmonikern unter Pierre Boulez gespielt wurden. Volodos setzt die Matinee mit Schumanns *Waldszenen* fort, um mit Liszts *Dante-Sonate* den Vormittag virtuos zu beenden. Er beweist damit seine große Vielseitigkeit, die alle Spielarten der Romantik von Schubert über Liszt bis Rachmaninow kennt und sich auch auf eigene Transkriptionen und sogar bis zu barocken Werken erstreckt. In Salzburg gab der Künstler 2002 sein Debüt und ist seither regelmäßig zu Gast.

A veritable Scriabin feast awaits the audience at pianist Arcadi Volodos's solo recital on Sunday morning. In addition, the young musician, born in 1972 in St. Petersburg, will perform Ravel's *Valses nobles et sentimentales* – inviting an interesting comparison, since these pieces were already performed by the Vienna Philharmonic under the baton of Pierre Boulez for the Festival's opening concert. Volodos continues his matinee with Schumann's *Waldszenen* and then ends the morning in virtuoso style with Liszt's *Dante Sonata*. He thereby proves his great versatility and familiarity with every kind of Romantic music, from Schubert to Liszt and Rachmaninow, extending even to his own transcriptions and baroque works. The artist made his Salzburg debut in 2002 and has been a regular visitor ever since.

Karten zu € 100,-, 85,-, 55,- und 40,- verfügbar.



Christian Tetzlaff

Foto: Alexandra Vosding

Violine solo heißt es am Abend, wenn sich der deutsche Geiger Christian Tetzlaff einer Auswahl an Solostücken Johann Sebastian Bachs annimmt. Der 1966 in Hamburg geborene Tetzlaff gehört zu den interessantesten Geigern der jungen Generation. Er interpretiert nicht nur die große klassisch-romantische Literatur, sondern in gleichem Maß auch Modernes und Zeitgenössisches. Kommende Saison setzt Tetzlaff seinen Zyklus großer Violinkonzerte mit dem Orchester der Metropolitan Opera unter James Levine fort. Außerdem ist er 2008/09 Artist in Residence beim Hessischen Rundfunk und unternimmt zahlreiche Tourneen, etwa mit dem Philharmonia Orchestra unter Esa-Pekka Salonen und dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin unter Ingo Metzmacher. 2005 wählte ihn *Musical America* zum „Instrumentalisten des Jahres“.

After this, the evening is dedicated to the solo violin, when German violinist Christian Tetzlaff presents a selection of solo pieces by Johann Sebastian Bach. Tetzlaff, born in 1966 in Hamburg, is one of the most interesting violinists of the younger generation. He performs not only the great concertos of the classical and Romantic literature, but also modern and contemporary music. During the coming season, he continues his cycle of great violin concertos with the Metropolitan Opera Orchestra conducted by James Levine. He will also be Artist in Residence during the 2008/09 season at the Hessischer Rundfunk in Frankfurt and has various tours planned, including one with the Philharmonia Orchestra and one with the Deutsches Symphonie Orchester Berlin conducted by Ingo Metzmacher. In 2005, *Musical America* named him "Instrumentalist of the Year".

Karten zu € 65,-, 50,- und 40,- verfügbar.

„Ich bin nur das Instrument“

Vanessa Redgrave bei den Salzburger Festspielen: Im Landestheater steht sie in *The Year of Magical Thinking* auf der Bühne, mit Jürgen Flimm liest sie Gedichte aus Guantánamo, und mit David Hare spricht sie über Kunst und Politik.

Vanessa Redgrave, schrieb US-Filmkritikerpapst Roger Ebert, sei der seltene Fall einer Schauspielerin, die mit dem Alter immer besser werde. Man mag ihm nicht widersprechen, auch wenn die Kinokarriere der Britin eigentlich mit einer einzigartigen Erfolgsserie begann: Die erste Hauptrolle in *Protest* von Karel Reisz brachte ihr 1966 den Schauspielpreis des Filmfestivals Cannes, ein zweiter folgte 1968 für Reisz' Tänzerinnen-Biographie *Isadora*. Dazwischen verkörperte Redgrave als Model in Michelangelo Antonionis Kult-Kunstkrimi *Blowup* den Inbegriff von Swinging London. Sie war Galionsfigur des zornigen jungen Sixties-Kinos der Insel; mit Regisseur Tony Richardson war nicht nur die berufliche Partnerschaft fruchtbar: Ihrer ersten Ehe von 1962 bis 1967 entstammen die Töchter Natasha und Joely Richardson, beide längst angesehene Aktrizen.

So führt Redgrave auch die Geschichte der bedeutendsten Darstellerdynastie Britanniens fort: Schon ihre Großeltern und Eltern feierten auf der Bühne Erfolge. Vater Michael Redgrave sogar während Vanessas Geburt: Am 30. Jänner 1937 spielte er im *Hamlet* mit Laurence Olivier, der dann dem Publikum verkündete, dass diesen Abend eine große Schauspielerin zur Welt gekommen sei. Er sollte Recht behalten.

Aber Vanessa Redgraves künstlerische Karriere ist nicht einfach von ihrem menschlichen und politischen Engagement zu trennen: Lange vor ihren sukzessiven Triumphen in Theater, Film, Fernsehen und Radio stand ein prägendes Erlebnis. Die BBC-Hörspielfassung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1948 machte der elfjährigen Redgrave klar, „dass Kunst und Leben zusammengehören“.

Ihr Engagement für humanitäre und politische Anliegen sorgte für den Spitznamen „Mother Courage“: Früher protestierte Redgrave gegen Vietnam, nukleare Aufrüstung, britische Nordirland-Politik, heute gegen Guantánamo, den „War on Terror“, die Besetzungen von Irak, Tschetschenien, Tibet. Keine Regierung halte sich ans Völkerrecht, auch nicht ihre eigene, sagt sie gern in Interviews.

Kontroversen ist sie gewöhnt. Sechsmal war sie für den Oscar nominiert, 1978 bekam sie ihn für die Verkörperung der von den Nazis ermordeten Widerstandskämpferin *Julia*. Extremisten demonstrierten gegen die Palästinenser-Unterstützerin Redgrave, trotz Todesdrohungen holte sie den Preis persönlich ab – und erklärte in der Dankesrede, dass sie ein „kleiner Haufen zionistischer Ganoven“ nicht einschüchtern könne. In ihrer Autobiographie hat

Jane Fonda, Co-Star von *Julia*, Redgraves geheimnisvolle Qualität beschworen: „Ihre Stimme scheint von einem unergründlichen Ort zu kommen, der jedes Leid und jedes Geheimnis kennt.“ Wenn Redgrave nun bei den Salzburger Festspielen in einem Herzensprojekt allein auf der Bühne steht, wird man unweigerlich daran denken müssen. Dabei beharrt sie da ganz bescheiden darauf, das Gelingen der Bühnenversion des Erfolgsbuchs *The Year of Magical Thinking*, in dem Joan Didion den plötzlichen Tod ihres Mannes verarbeitet, sei nur dem brillanten Text zu verdanken.

Und der Komposition des Regisseurs: Dramatiker und Inszenator David Hare, mit dem Vanessa Redgrave schon 1985 den außerordentlichen Film *Wetherby* realisierte. David Hare, sagt sie, sei der Dirigent: „Ich bin nur das Instrument“. Ein einzigartiges Instrument, so viel ist sicher.

Christoph Huber

Im Anschluss an die Vorstellung am 13. August, um 22.00 Uhr, lesen Vanessa Redgrave und Jürgen Flimm Gedichte aus Guantánamo. Der Eintritt ist frei.

Karten für den 12. und 13. August zu € 120,-, 95,-, 75,- (nicht am 12.8.), 40,- (nicht am 13.8.) und 10,- (sichtbehindert) verfügbar.

Meine Meinung my comment



Elke Heidenreich

Foto: wildbild.at

Ob ich aufgeregt war? Natürlich! Vorher. Als ich dann in der beeindruckenden Felsenreitschule auf der Bühne stand, war ich ganz ruhig – ich glaube ja wirklich an das, was ich da gesagt habe, ich glaube an die Kraft und die Schönheit der Kunst, und darum habe ich mit Inbrunst und Überzeugung geredet, und darum bin ich mir mit den Händen durch die Haare gefahren, und darum sah ich immer zerzauster aus, noch zerzauster als eh schon ... aber so ist das nun mal. André Heller schrieb mir: „Die zerzausten Vögel singen am schönsten“, das tröstet mich, denn auf der Damentoilette in der Felsenreitschule hörte ich: „Ach, die Heidenreich – schön hat sie gesprochen, aber fesch ist sie nicht.“

Ich gebe es zu: Fesch bin ich wirklich nicht. Aber, komisch, ich will auch gar nicht fesch sein. Weniger zerzaust, ja, wäre schön, aber ich krieg's nun mal nicht hin, und der Franz im „Triangel“ spendiert mir auch so einen Marillengeist, und mir ist in Salzburg überall nur Freundlichkeit und Herzlichkeit begegnet. Ich bin hingefahren, um zu „arbeiten“, um meine Rede zu halten, aber es wurde daraus ein großes und großzügiges Fest, mit Theater und Musik und Marillengeist und Nockerln, mit Sonne an der Salzach, Mozartkugeln, Bachwürfeln und vielen schönen, guten Gesprächen. Ich danke Salzburg, daß es mich so liebevoll aufgenommen und mir zugehört hat. Nächstes Jahr komme ich wieder. Nicht fesch, aber vergnügt, dankbar und glücklich, noch einmal dabei sein zu dürfen bei diesem grandiosen Fest.

Was I nervous? Of course! Beforehand. When I stood upon the impressive stage at the Felsenreitschule, I was quite calm – after all, I truly believe in what I was saying. I believe in the power and beauty of art, and that is why I spoke with fervor and conviction, and that is why I started to run my hands through my hair, looking more and more disheveled, even more disheveled than usual... but that's the way it is. André Heller wrote to me: „The disheveled birds sing most prettily,“ and that consoles me, for at the ladies' restroom at the Felsenreitschule, I heard somebody say, „Oh, Heidenreich – she spoke very well, but pretty she's not.“ Admittedly: I'm really not pretty at all. But, funnily enough, I don't really want to be pretty either. A bit less disheveled, yes, that would be nice, but I just can't get it right, and at the „Triangel“, Franz invites me for an apricot brandy anyway, and everyone in Salzburg was friendly and warm. I went there to „work“, to deliver my speech, but it turned into a great and generous party, with theater and music and apricot brandy and Nockerln, with sun on the Salzach, Mozartkugeln, Bachwürfeln and many beautiful and good conversations.

I want to thank Salzburg for giving me such a warm welcome, and for listening to me. I'll be back next year. Not pretty, but cheerful, grateful and happy at being able to attend this great feast once again.

Elke Heidenreich



Joan Didion, Vanessa Redgrave und David Hare

Foto: Brigitte Lacombe

“I am just the instrument”

Vanessa Redgrave at the Salzburg Festival: at the Landestheater, she is on stage in *The Year of Magical Thinking*; she reads poems from Guantánamo with Jürgen Flimm, and talks to David Hare about art and politics.

Vanessa Redgrave, wrote the doyen of U.S. film critics, Roger Ebert, is the rare case of an actress who keeps improving with age. One doesn't wish to contradict him, even though the Englishwoman's movie career actually began with a singular series of successes: her first leading role in *Protest* by Karel Reisz brought her the 1966 Acting Prize of the Cannes Festival, followed by a second one in 1968 for Reisz's dance biography *Isadora*. Between the two, Redgrave played a model in Michelangelo Antonioni's cult art mystery *Blowup*, personifying Swinging London. She was the figurehead of the angry young English movies of the Sixties; and her connection with director Tony Richardson was fruitful not only in a professional sense: she had two daughters from this marriage, which lasted from 1962 to 1967, Natasha and Joely Richardson – both have long since embarked on successful acting careers of their own.

Thus, Redgrave has also continued the history of the foremost dynasty of actors in Britain: before her, her grandparents and parents were celebrated actors. Her father, Michael Redgrave, was even on stage while Vanessa was born: on January 30, 1937, he was playing *Hamlet* with

Laurence Olivier, who announced to the audience that a great actress had been born that evening. He was to be proven right.

But Vanessa Redgrave's artistic career is not easily separated from her humanitarian and political activism: long before her successive triumphs in theater, film, TV and radio stood a key experience. The BBC radio dramatization of the Declaration of Human Rights of 1948 demonstrated to eleven-year-old Redgrave “that art and life belong together”.

Her work on behalf of humanitarian and political causes brought her the nickname “Mother Courage”: while Redgrave used to protest against Vietnam, nuclear arms, the British policy in Northern Ireland, today the causes she has taken up are Guantánamo, the “war on terror”, the occupation of Iraq, Chechnya, Tibet. She likes to say in interviews that there is no government that respects the law of nations, including her own.

She is used to controversy. She was nominated six times for the Oscar, and in 1978, she won it for her portrayal of the resistance fighter Julia, murdered by the Nazis. Extremists demonstrated against the pro-Palestinian Redgrave, but in

spite of the death threats, she accepted the prize in person – and declared in her acceptance speech that “a small crowd of Zionistic gangsters” could not intimidate her.

In her autobiography, Jane Fonda, co-star in *Julia*, conjured up Redgrave's mysterious qualities: “Her voice seems to come from an unfathomable place which knows every sorrow and every secret.” This sentence will certainly spring to mind when Redgrave takes the stage all alone in a project dear to her heart. She modestly insists that the success of the stage version of the bestseller *The Year of Magical Thinking*, Joan Didion's attempt to cope with the sudden death of her husband, is due only to the brilliant text. And the composition by the director: the playwright and director David Hare, with whom Redgrave already made the extraordinary movie *Wetherby* in 1985. Hare, she says, is the conductor: “I am just the instrument.” A unique instrument, that much is certain.

After the performance on August 13, at 10:00 pm, Vanessa Redgrave and Jürgen Flimm will read poems from Guantánamo. Admission is free.

Vorschau · Preview

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue	Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue	
So, 10.8.	11.00 Uhr	Kinderkammerkonzert · Schmetterlingsküsschen Sunnyi Melles, Studierende der Universität Mozarteum Salzburg Werke von Bruch, Fauré, Mendelssohn u.a.	Orchesterproberaum im Schüttkasten	Di, 12.8.	19.30 Uhr	Joan Didion · The Year of Magical Thinking · David Hare Mit Vanessa Redgrave	Landestheater	
	11.00 Uhr	Solistenkonzert 4 · Arcadi Volodos · Werke von Alexander Skrjabin, Maurice Ravel, Robert Schumann und Franz Liszt	Großes Festspielhaus		19.30 Uhr	Kontinent Sciarrino 3 · Terribile e spaventosa storia del principe di Venosa e della bella Maria · Oper für sizilianische Puppen Mimmo Cuticchio · Compagnia Figli d'Arte Cuticchio, Carola Gay, Jonathan Faralli, Lost Cloud Quartet	Marionettentheater	
	11.00 Uhr	Mozart-Matinee 2 · Mozarteum Orchester Salzburg Andrea Marcon · Mojca Erdmann, Richard Galler Werke von Wolfgang A. Mozart	Mozarteum		19.30 Uhr	Kammerkonzert 2 · Andrés Schiff, Kirill Gerstein, Ruth Ziesak, Merel Quartet · Werke von Ferruccio Busoni, Arnold Schönberg und Ludwig v. Beethoven	Mozarteum	
	15.00 Uhr	Kontinent Sciarrino 3 · Terribile e spaventosa storia del principe di Venosa e della bella Maria · Oper für sizilianische Puppen Mimmo Cuticchio · Compagnia Figli d'Arte Cuticchio, Carola Gay, Jonathan Faralli, Lost Cloud Quartet	Marionettentheater		20.30 Uhr	Hugo von Hofmannsthal · Jedermann · Christian Stückl Mit Peter Simonischek, Sophie von Kessel u.a.	Domplatz (Gr. Festspielhaus)	
	17.00 Uhr	Kunst und Politik · Vanessa Redgrave und David Hare im Gespräch	Universitätsaula		22.00 Uhr	Kontinent Sciarrino 5 · Carolin Widmann, Mario Caroli, XASAX – Ensemble de saxophones modulable · Werke von J. S. Bach/S. Sciarrino, S. Sciarrino, W. A. Mozart/S. Sciarrino, Cole Porter/S. Sciarrino	Universitätsaula	
	19.00 Uhr	Dichter zu Gast · Dimitr Dinev · Für Dostojewskij Gespräch mit Dimitr Dinev und Thomas Oberender	Das Kino		22.45 Uhr	Siemens Festspielnächte 2008 · Hugo von Hofmannsthal Jedermann · Ernst Haeussermann · 1983	Kapitelplatz	
	19.30 Uhr	Solistenkonzert 5 · Christian Tetzlaff · Werke von Johann S. Bach	Mozarteum		9.00 Uhr	Symposium · Katastrophe, Sühne, Erlösung: Der Tod im (Musik-)Theater	ISA	
	19.30 Uhr	Giuseppe Verdi · Otello · Riccardo Muti · Stephen Langridge Mit Aleksandr Antonenko, Marina Poplavskaya, Carlos Álvarez, Barbara Di Castri u.a. · Wiener Philharmoniker Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Großes Festspielhaus		10.00 Uhr	Roméo et Juliette · Einführungsvortrag von Christoph Lindenbauer	Schüttkasten	
	20.00 Uhr	Young Directors Project · Bertolt Brecht/Hanns Eisler Die Maßnahme · Tore Vagn Lid · Mit Tor Christian F. Bleikli, Aasmund Kaldestad, Ragnhild Gudbrandsen und Arild Vestre Vokalensemble Skrik · Forsvarets Musikkorps Vestlandet	republic		11.00 Uhr	Salzburg Festival Society · Jay Nordlinger in conversation with Franz Welsch-Möst · In English	Landkartengalerie, Alte Residenz	
	20.30 Uhr	Kontinent Sciarrino 4 · FAMA · Hörtheater von Beat Furrer · Beat Furrer · Isabelle Menke, Vokalensemble NOVA, Eva Furrer, Bernhard Zachhuber, Olivier Vivarès, Klangforum Wien	Kollegienkirche		11.30 Uhr	Heimat · Peter Eötvös im Gespräch mit Hans Landesmann	Schüttkasten	
	21.15 Uhr	Siemens Festspielnächte 2008 · Giuseppe Verdi · Otello Riccardo Muti / Stephen Langridge · 2008	Kapitelplatz		15.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Ausstellungsführung „Emil Schumacher“ · Hubert Lendl	Galerie Welz	
	22.30 Uhr	City Science Talk 3 · Philosophie des Geldes · Mit Gabriele Sorgo, Konrad Paul Liessmann, Wilfried Stadler, Sven-Eric Bechtolf	Schloss Leopoldskron		19.30 Uhr	Joan Didion · The Year of Magical Thinking David Hare · Mit Vanessa Redgrave	Landestheater	
	Mo, 11.8.	10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Führung · Aktuelle Grabungen auf dem Salzburger Residenzplatz · Ein Einblick in 2000 Jahre Geschichte · Peter Höglinger		Treffpunkt: Eingang Residenz	19.30 Uhr	Charles Gounod · Roméo et Juliette · Yannick Nézet-Séguin Bartlett Sher · Mit Nino Machaidze, Rolando Villazón, Mikhail Petrenko u.a. · Mozarteum Orchester Salzburg · Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Felsenreitschule
		15.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · „Darf's ein bisschen mehr sein?“ Kaufläden aus der Spielzeugsammlung · Führung durch die Ausstellung · Barbara Walther		Spielzeug Museum Bürgerspitalgasse 2	20.00 Uhr	Solistenkonzert 6 · Krystian Zimerman · Werke von Johann S. Bach, Ludwig van Beethoven, Karol Szymanowski und Grazyna Bacewicz	Großes Festspielhaus
19.00 Uhr		W. A. Mozart · Don Giovanni · Bertrand de Billy · Claus Guth Mit Christopher Maltman, Anatoli Kotscherger, Annette Dasch, Dorothea Röschmann u.a. · Wiener Philharmoniker Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Haus für Mozart	20.30 Uhr	Kontinent Sciarrino 6 · Fabrice Bollon · Melise Mellinger, Salvatore Sciarrino, basel sinfonietta · Werke von Luigi Nono	Kollegienkirche		
				21.15 Uhr	Siemens Festspielnächte 2008 · W. A. Mozart · Le nozze di Figaro Nikolaus Harnoncourt / Claus Guth · 2006	Kapitelplatz		

KARTENBÜRO der SALZBURGER FESTSPIELE

5010 Salzburg · Postfach 140 · Telefon +43-662-8045-500 · Telefax +43-662-8045-555
DIREKTVERKAUF im Schüttkasten (neben dem Festspielhaus) täglich 9.30–18.30 Uhr

info@salzburgfestival.at · www.salzburgfestival.at

Impressum • Medieninhaber: Salzburger Festspielfonds • Direktorium: Helga Rabl-Stadler, Präsidentin, Jürgen Flimm, Intendant und Künstlerischer Leiter, Gerbert Schwaighofer, Kaufmännischer Direktor, Schauspiel: Thomas Oberender, Konzert: Markus Hinterhäuser • Redaktion und Gestaltung: Margarethe Lasinger, Stefan Musil • Übersetzungen: Alexa Nieschlag • Graphische Gestaltung und Layout: Margarethe Lasinger, Christiane Klammer, Michael Maier • Litho: Media Design: Rizner.at, Salzburg • Druck: MOHO Druckservice GmbH • Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung vorbehalten. Kein Teil der Publikation darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet oder verbreitet werden • Änderungen vorbehalten • E-Mail: daily@salzburgfestival.at

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Unterstützung von:



SIEMENS



und die Freunde der Salzburger Festspiele